

# Stadtmuseum Zwettl

„Auf den Spuren der  
Stadtgeschichte“

Rätselheft für Kinder von 10 – 14 Jahren

Dieses Rätselheft gehört

---

Hallo, lieber Rätselfreund!

Bist du bereit, die Geschichte der Stadt Zwettl zu erkunden? Möchtest du herausfinden, wie man im Mittelalter lebte? Dann bist du hier genau richtig!

Dieses Rätselheft begleitet dich durch die Ausstellung. Es hält immer wieder Aufgaben für dich bereit. Nur mit Spürsinn und logischem Denken kannst du sie knacken. Ob du alle Aufgaben richtig bearbeitet hast, verrät dir am Ende ein Lösungswort. Das erste Rätsel findest du in den Vitrinen links an der Wand im ersten Raum.

Viel Spaß beim Knobeln!

## 1 Urkunden aus der Stadtgeschichte

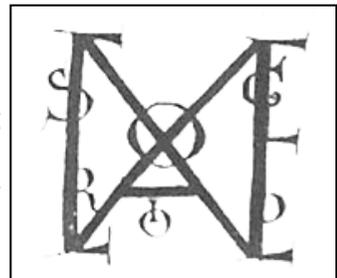
Im ersten Raum werden die Anfänge der Geschichte der Stadt Zwettl dargestellt.

Die erste gesicherte Nennung des Herrschaftssitzes Zwettl findet sich auf der Gründungsurkunde des Klosters Stift Zwettl aus dem Jahr 1139.

Die Urkunde ist in Latein verfasst. Wie heißt „Herrschaftssitz Zwettl“ in dieser alten Sprache?

P \_\_\_\_\_ Z \_\_\_\_\_

Der König unterschreibt die Urkunde mit seinem Monogramm. Darin sind alle Buchstaben seines Namens ineinander verschachtelt. Wie hieß jener König?



\_\_\_\_\_ III.

## 2 Siegel der Stadt Zwettl

Als die Stadt Zwettl selbstständig wurde, bekam sie ein Siegel verliehen. Dieses Siegel gilt auch heute noch.



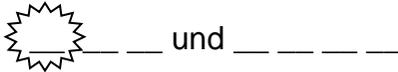
Welche Dinge sind darauf dargestellt?

Das Wappen von Ö \_\_\_\_\_ und jenes von

\_\_\_\_\_ Ö \_\_\_\_\_, ein

E \_\_\_\_\_ und zwei 2 \_\_ Ü \_\_\_\_\_

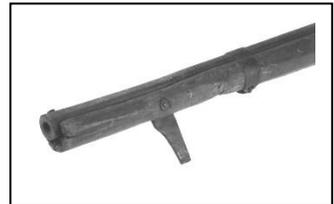
Übrigens: Aus den Grundfarben der beiden Wappen auf dem Siegel leiten sich auch die Farben der Stadt ab. Diese sind:



Die Stadt Zwettl siegelte immer in Wachs der Farbe \_\_ \_\_ Ü \_\_.

## 3 Waffen – Hakenbüchsen

Hakenbüchsen wurden von vorne mit Schwarzpulver und einer Blei- oder Eisenkugel geladen (Vorderlader). Mit einer glimmenden Lunte konnte der Schütze das Schießpulver durch das Zündloch zünden.



Der Rohrdurchmesser – das Kaliber – der Hakenbüchsen war relativ groß. Er betrug etwa \_\_\_\_\_ cm.

Wozu diente der Haken hinter der Laufmündung?

T

Er war ein Griff, um die Büchse tragen zu können.

P

Er war eine Verzierung.

N

Er fing den großen Rückstoß ab.

## 4 Waffen – Luntentmusketete

Die Luntentmusketete wurde, wie die Hakenbüchse, von vorne geladen. Drückte der Schütze den Abzug, so senkte sich die glühende Lunte auf das Zündpulver in der Pfanne und entzündete es.

Wegen des Rückstoßes und des großen Eigengewichts der Waffe musste der Musketier seine Waffe auf einem Gabelstock auflegen. Außerdem war diese Waffe aufgrund der brennenden Lunte als Reiterwaffe unbrauchbar.

Die Luntentmusketete war auch für die Jagd ungeeignet, wie das Sprichwort „*Jemand hat Lunte gerochen*“ erahnen lässt. Es entstand zu jener Zeit, als man diese Musketeten verwendete. Was bedeutet dieses Sprichwort?

S

Jemand riecht Zündpulver.

G

Jemand wittert eine Gefahr.

B

Jemand riecht intensives Parfum.



## 5 Waffen – Radschlossmusketete

Das Abfeuern einer Luntentmusketete war äußerst kompliziert und bei schlechtem Wetter oft nur schwer möglich. Die Radschlossmusketete war eine geniale Weiterentwicklung.

Der in der Zange (Hahn) eingespannte Feuerstein liegt auf einem gerillten Rad auf. Mit einer Kurbel spannt der Schütze die Feder. Drückt er den Abzug, so beginnt das Rad sich schnell zu drehen. Dabei entreißt es dem Feuerstein Funken, die das Pulver in der Pfanne entzünden.

Nach demselben Prinzip arbeitet auch heute noch ein Gerät des täglichen Gebrauchs. Dies ist das F \_\_\_\_ Z \_\_\_\_.

## 6 Waffen – Preußisches Zündnadelgewehr

Das Preußische Zündnadelgewehr ist die „modernste“ Waffe im Zwettler Stadtmuseum. Das Gewehr wird von hinten mit einer Patrone geladen (Hinterlader). Mit dem Zündnadelgewehr kann ein guter Schütze pro Minute sechs gezielte Schüsse abgeben.



Ursprünglich war man von diesem System nicht überzeugt. Erst als die Preußen mit diesen Gewehren die Österreicher bei Königgrätz (1866) besiegten setzte sich der Hinterlader als Waffe durch.

## 7 Rüstungen – Kettenhemden

Geh nun in den zweiten Raum! In der Vitrine beim Fenster siehst du den Ärmel eines Kettenhemds. Keltische Krieger verwendeten Körperpanzer aus einem Geflecht von Eisenringen bereits vor Christi Geburt. Auch die römischen und germanischen Krieger schützten sich mit Ringelpanzern. Im Mittelalter war das Kettenhemd der wichtigste Schutz der Krieger zu Pferd.

Es war sehr schwierig und zeitaufwändig, derartige Körperpanzer herzustellen. Bis zu 200.000 Ringe mussten verarbeitet werden. Ein Kettenpanzer konnte 12 – 15 kg schwer sein.

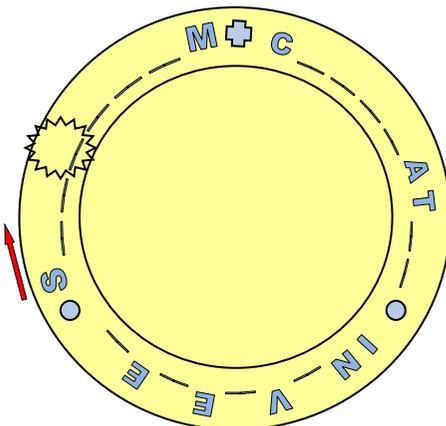
An der Wand siehst du ganz links eine Bildtafel mit einer Darstellung des Adligen Azzo von Hezmannswiesen-Gobatsburg mit seinen Gefährten. Sie tragen für das Mittelalter typische Kleidungsstücke und Waffen. Wie heißen diese?

*Kettenhemd, Kettenhaube, Helmzier, glockenförmiger Metallrock, Schurz, Schuh*



## 8 Urkunde mit zwei Siegeln

In der nächsten Vitrine findest du eine Urkunde mit zwei Siegeln. Eines davon ist das älteste Siegel der Zwettler Bürgerschaft. Kannst du die Schrift rund um das Siegel entziffern? Beginne beim Pfeil.



Das ist Latein und bedeutet übersetzt:

„Siegel der Bürgerschaft in Zwettl“

Was ist in der Mitte des Siegels dargestellt? Zeichne es in deinem Siegel links ein. Wofür stehen die beiden Buchstaben?

Die Urkunde ziert noch ein weiteres Siegel. Es ist das Siegel von Leutold von Kuenring-Dürnstein. Was ist darauf zu sehen?

## 9 Original oder „Fälschung“?

Alle Urkunden hier im Museum sind keine Originale, sondern Kopien – sogenannte Faksimiles (= originalgetreue Nachbildungen). Die Originalurkunden werden in einem Archiv aufbewahrt.



Erkläre, warum in Museen meist keine Originalurkunden ausgestellt werden.

## 10 Die Kuenringer

Die ersten Grundherren im Gebiet von Zwettl waren die Kuenringer. Sie stifteten das Kloster. An der Wand siehst du einige Abbildungen dieser Adelligen.

Wie hießen diese Herrschaften? Findest du ihre Namen in diesem Suchsel?

A	W	A	W	A	L	T	H	E	R
N	P	D	A	N	I	E	L	S	G
T	I	H	F	L	O	R	A	L	E
O	L	M	A	Z	Z	O	G	E	R
N	G	I	S	D	M	I	A	O	T
D	R	T	L	A	M	H	L	N	R
E	I	R	O	N	K	A	R	I	U
S	M	A	R	I	A	P	R	E	D

A \_\_\_\_\_ galt lange Zeit als Stammvater der Kuenringer.  
 H \_\_\_\_\_ I. von Kuenring gründete mit seiner Frau G \_\_\_\_\_ das Stift Zwettl.  
 P \_\_\_\_\_ war Hadmars Bruder und Pfarrer von Zwettl.

Diese Bilder des Kuenringer-Stammbaums sind einem sehr alten Buch des Klosters Zwettl entnommen. Wie heißt dieses für die Regionalgeschichte äußerst wichtige Buch?

\_\_ Ä \_\_\_\_\_

## 11 Walther von der Vogelweide

Walther von der Vogelweide war der bedeutendste Minnesänger und Spruchdichter des deutschen Mittelalters. Man weiß bis heute nicht genau, wo er um 1170 geboren wurde. Eine plausible Theorie besagt, dass er aus dem Dorf Walthers bei Hörmanns stammen könnte.

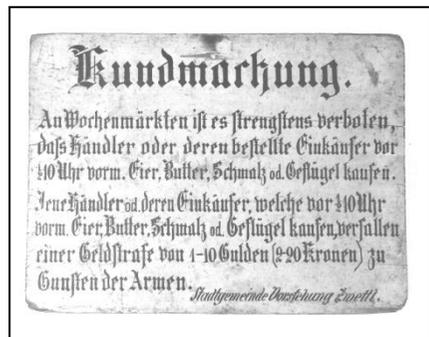
Betrachte die grafische Darstellung an der Wand genau. Warum wird man – zumindest in nächster Zeit – nicht mehr über den Vogelwaidt-Hof herausfinden können?

---

## 12 Markt

In Zwettl gab es traditionell einen Wochenmarkt, der immer am Montag stattfand. Bei dieser Gelegenheit brachten die Bauern der Umgebung ihre Waren in die Stadt, um sie hier zu verkaufen.

Erst deckten die Hausfrauen ihren Eigenbedarf. Ab ½ 10 Uhr durften Großhändler einkaufen. Diesen Zeitpunkt, zu dem der Wochenmarkt für alle Käufer freigegeben war, zeigte man durch das Einholen der Marktfahne vom Rathausturm an.



An der Wand findest du einen Stadtplan von Zwettl, in dem die Standorte der einzelnen Märkte eingezeichnet sind. Der Obst- und Gemüsemarkt fand an der Landstraße statt. Der Viehmarkt sowie der Körner- und der Gemischte Markt wechselten wöchentlich zwischen Haupt- und Dreifaltigkeitsplatz.

Nach 1865 verlegte man den Schweinemarkt aus dem Stadtzentrum hinaus. Er fand auf einem Platz jenseits des Kamp statt. Ältere Zwettler nennen diesen Platz daher auch heute noch gelegentlich „Sauzipf“. Wie heißt dieser Platz?

S  \_\_\_\_\_ P \_\_\_\_\_

In einer Vitrine in der Mitte des Raumes findest du ein besonderes Maßband, mit dem man R \_\_\_\_\_ vermaß.

Neben der Längen konnte man auch das \_\_\_ Ö \_\_\_\_\_ -  
\_\_\_\_\_ in Kilogramm ablesen.

### 13 Geschäftstafeln

Im Zwettler Stadtmuseum findest du ein Geschäftsschild, das um 1832 am Haus des Bettfedernhändlers Kasper Fechter in Zwettl (heute Landstraße 66) angebracht war.

Kannst du den Text im unteren Bereich der Tafel entziffern?



Dier belomf mann Federn und Pflam von aller  
 Gallung um den vieligen buech. Kasper Fehler.  
 Bürgerlicher Federhändler. 1832.

H \_\_\_\_\_ b \_\_\_\_\_ m \_\_\_\_\_ F \_\_\_\_\_

und P \_\_\_\_\_ von aller G \_\_\_\_\_ um

den b \_\_\_\_\_ b \_\_\_\_\_ . K \_\_\_\_\_ F \_\_\_\_\_

B \_\_\_\_\_ F \_\_\_\_\_ , 1832

„Pflam“ = Flaum (= weiche Federn)

## 14 Alte Berufe

Auf einer Tafel in der Mitte des Raumes findest du eine Liste der Berufe, die es früher einmal in Zwettl gab. Stelle fest, wie viele!

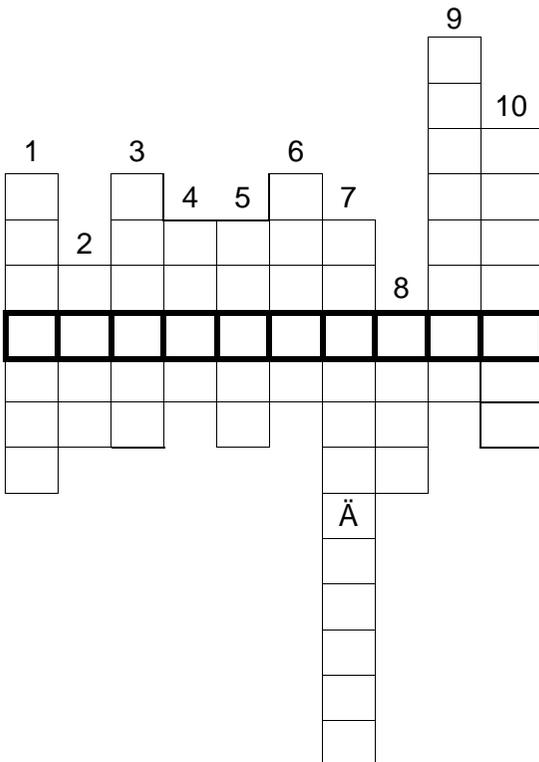
Bäcker \_\_\_\_\_, Fleischhauer \_\_\_\_\_, Schneider \_\_\_\_\_ und Schuster \_\_\_\_\_ 1854 in Zwettl tätig waren.

Überlege, oder versuche herauszufinden, wie viele dieser Betriebe es heute in Zwettl gibt.

Bäcker \_\_\_\_\_, Fleischer \_\_\_\_\_, Schneider \_\_\_\_\_, Schuster \_\_\_\_\_

## 15 Berufe, die es heute nicht mehr gibt

Auf dieser Wandtafel findest du auch den Beruf des „Kotzenmacher“. Mit Hilfe des Kreuzworträtsels kannst du herausfinden, was ein Kotzenmacher vorwiegend herstellte.



- 1) Mittelalterliche Hieb- und Stichwaffe
- 2) Bekleidungsstück, früher auch Beinkleid genannt
- 3) Geschirr, von dem man isst
- 4) Kopfbedeckung der Ritter im Kampf
- 5) Werkstoff, aus dem unter anderem Riemen gemacht wurden
- 6) Handwerker, der Stoffe herstellte
- 7) Er ging in früherer Zeit während der Nacht durch die Stadt und sorgte für Ruhe und Ordnung
- 8) Fluss, an dem die Stadt Zwettl liegt
- 9) Handwerker, der Möbel herstellt
- 10) Wertvolles, altes Schriftstück, meist aus Pergament und mit einem Siegel versehen

## 16 Zunfttruhen

Im dritten Raum findest du mehrere Zunfttruhen und Zunftkrüge. Jede Zunft, also jedes Handwerk, besaß eine eigene Truhe. Die Zunft- oder Brudertruhe stellte das geheiligte Symbol der Handwerksinnung dar. Nur vor geöffneter Zunfttruhe konnte eine ordnungsgemäße Zunftversammlung abgehalten werden. Daher sind die Truhen meist auch an der Innenseite kunstvoll verziert.

Die Truhe der Tuchmacher ist besonders reich verziert. Unten im Sockelgesims findest du eine Jahreszahl. Wann wurde diese Truhe gefertigt?

— — — — —



Bilde die Quersumme dieser vier Zahlen und addiere 1. Zähle im Alphabet genau so weit, und schon hast du den nächsten Buchstaben für dein Lösungswort.



Jede Zunfttruhe war zumindest mit zwei Schlössern versehen. So konnte der älteste Zunftvorsteher, der die Truhe bei sich zu Hause aufbewahrte, diese nie alleine öffnen.

In der Truhe lagen die Handwerksordnung, Rechnungsbücher, die Sammelbüchse für die Mitgliedsbeiträge sowie Dokumente der Meister und Gesellen.

## 17 Zunftkrüge

In einer Vitrine an der Wand siehst du einen großen Zunftkrug aus Zinn, auf dessen Deckel ein Mann steht. Er hält ein Rad in seinen Händen.

Welcher Zunft gehörte dieser Krug?

— Ü — 



## 18 Stammtischzeichen

In den Gasthäusern hatte jede Zunft ihren Stammtisch, der durch eine Tafel mit Symbol gekennzeichnet war. Im Museum findest du das Stammtischzeichen der Leinenweber und Leinenhändler.

Weiter unten ist ein Foto dieses Stammtischzeichens abgebildet. Vergleiche es mit dem Original im Museum. Wie viele Fehler haben sich hier eingeschlichen?

4 Fehler 

7 Fehler 

10 Fehler 





## 20 Gerichtsbarkeit

Im nächsten Raum findest du einige Geigen und Fiedeln. Mit ihnen kann man allerdings nicht musizieren. Wofür wurden diese Geräte verwendet?

---

Gegen Ende des Mittelalters war die Bestrafung sehr vielfältig. Es gab Haftstrafen, Schandstrafen, körperliche Strafen und die Folter, Geldstrafen und Todesstrafen.

Welche Arten der Bestrafung gibt es heute in Österreich?

G \_\_\_\_\_ - H \_\_\_\_\_ - Strafen

Wie ist die Situation heute in anderen Ländern, beispielsweise in den USA? Dort gibt es noch eine weitere Möglichkeit zur Bestrafung, und das ist die

\_\_\_\_\_ S T \_\_\_\_\_

---

### Gratuliere!

Du hast die Geschichte der Stadt Zwettl aufmerksam erforscht! Konntest du alle Aufgaben lösen? Dann hast du sicher alle Buchstaben für das Lösungswort beisammen.

Bringe die Buchstaben in die richtige Reihenfolge und trage sie hier ein!

Die 

... waren das Adelsgeschlecht, das für die Entwicklung des Waldviertels sehr wichtig war.